

24/161-162

Frankreich entsenden. Zürich möchte dabei ausschliesslich die Interessen seiner Haupt- und Kaufleute vertreten. Das nämliche Ziel könne man aber auch auf dem Korrespondenzweg erreichen, sei doch der König - vorausgesetzt jedoch, dass zuvor das Bündnis erneuert werde - durchaus bereit, auf deren berechnete Begehren einzutreten. Immerhin sei eines schon jetzt gewiss, dass das Projekt einer Gesandtschaftsentsendung unweigerlich Verzögerungen bei den Pensionenauszahlungen zur Folge haben werde.

Aus Frankreich gebe es nicht viel Neues zu berichten. Die Madame [de France, Anna Elisabeth], sei im Alter von 44 Tagen verstorben. Die Aussichten, dass es zwischen dem Papst [Alexander VII.] und dem König [in der Affaire um Charles III. Créqui de Blancfort, Ambassador Frankreichs beim Hl. Stuhl,] zu einer Einigung komme, seien gering.

Original, in franz. Sprache
AH 24, 316-317 - Blatt 317 leer

162

1663 August 16.

A

ERKLAERUNGEN VON STADT UND AMT ZUG ZUR FRANZ. BUENDNISERNEUERUNG

In allen 4 Gemeinden von Stadt und Amt Zug [Zug, Aegeri, Menzingen und Baar] seien die Stimmen, ob man den jungen Dauphin [Louis] in das Bündnis miteinschliessen und die Neutralität in der Freigrafschaft Burgund wieder aufrichten wolle, "zuosamen gethragen" worden.

Dabei habe man sich - dies jedoch unter Vorbehalt der zuvor abgeschlossenen Bündnisse, wie etwa mit der Stadt Rottweil - mehrheitlich dafür entschieden, den Ewigen Frieden mit Frankreich buchstabengetreu zu halten, die Wiederaufrichtung der Neutralität in der Freigrafschaft Burgund zu verlangen und darauf

zu bestehen, dass die Reversbriefe bezüglich Mailands und Savoyens beachtet würden. Sofern die Mehrheit der kath. Orte hiefür ihr Einverständnis gebe, auch den jungen Dauphin in das Bündnis miteinzuschliessen, sei man nicht dagegen. Ueberdies wünsche man, dass die versprochenen Pensionen endlich ausbezahlt würden.

Landschreiber Adam Signer

Original
 AH 24, 318-319 - Blatt 318^v und 319^r leer

163

1649 September 17., Freiburg i.Ue. A
 BRIEF VON JAKOB KOENIG, CHORHERR [ZU SAINT-NICOLAS] UND BISCHOEFLICHER FISKALPROMOTOR [DES BISTUMS LAUSANNE], AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben habe er dankend erhalten. Es freue ihn, dass er ihm auf Anraten von Ratsherr Simon [Petermann ?] Meyer seinen Sohn, Konrad IV. [Zurlauben], zur "Khost undt disciplin" anvertrauen wolle. Sicherlich werde er diesen Entschluss nie zu bereuen haben. Seinen Sohn könne er also jederzeit hierherschicken. Dieser habe pro Jahr 60 Sonnenkronen sowie 1 Dublone Trinkgeld zu entrichten. Er werde sich bemühen, seinem Sohne nicht nur ein Kostherr sondern auch "sin vatter undt paedagogus" zu sein. Jakob Nussbaumer, [Pfarrer von Aegeri, der ebenfalls hier studierte], möge er "tausentfältig" grüssen lassen.

Original, mit Siegel
 AH 24, 320-321 - Blatt 320^v und 321^r leer